



# D' Wundernase

Infoblatt der Kreisprimarschule Chrüzlibach



Fröhliche Weihnachten  
und ein glückliches 2019!

Nummer 7

Dezember 2018

## Einblick in den Schulalltag

### Erfahrungen mit der ersten Elternwoche

Statt eines Elternmorgens haben wir im Oktober erstmals eine Elternwoche angeboten. Sie sollte interessierten Eltern einen Einblick in den Schulalltag und niederschwellige Kontakte mit LehrerInnen und der Schulleitung ermöglichen. Die Elternumfrage nach der Woche ist ausgewertet. Es scheint, dass unser Angebot einem Grossteil der Bedürfnisse der Eltern entsprochen hat:

- 50 Eltern wünschen sich 2019 wieder eine Elternwoche
  - 14 Eltern wünschen sich mehrere Elternwochen
  - 8 Eltern hätten lieber wieder einen Elternmorgen
- 44 Eltern haben den traditionellen Elternmorgen gar nicht vermisst, 15 ein wenig.

Gefallen haben vor allem folgende Angebote:

- Offene Türen (36 Nennungen)
- Mitmachen beim Gestalten (36)
- Mitmachen beim Sport
- Arbeit am Waldsofa

Vermisst wurden:

- Anlässe am Abend für Berufstätige (14 Nennungen)
- Informationsanlässe (10)
- Anlässe zum Austausch mit Lehrpersonen (8)
- Anlässe zum Austausch mit andern Eltern (6)
- Anlässe gemeinsam mit Kindern (8)



Kreis im Kindergarten: Znünikreis

### Wünsche und Ideen

Lang ist die Liste der Ideen, Wünsche, Vorschläge und Anregungen für eine nächste Woche. Wir haben uns darüber gefreut, weil es uns ein Anliegen ist, eine nächste Elternwoche

noch stärker nach den Bedürfnissen der Eltern zu richten. Es wird aber auch eine grosse Herausforderung sein, den vielen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden und gleichzeitig jene der Kinder und der LehrerInnen im Auge zu behalten.



Kreis in der Mittelstufe: Morgenkreis

### Bedürfnisse der Schule

Es ist uns seit Jahren ein Anliegen, interessierten Eltern einen Einblick in den Schulalltag zu gewähren, in einen Alltag ohne Sonderprogramme und Spezialereignisse. Deshalb weisen wir auf jedem Ferienplan darauf hin, dass Eltern jederzeit zu Unterrichtsbesuchen willkommen sind. Es erstaunt uns immer wieder, dass dieses Angebot kaum genutzt wird.

Besuchstage und Besuchswochen vermögen den "wahren" Schulalltag kaum abzubilden. Kinder und LehrerInnen stellen sich mehr oder wenig bewusst auf zum Teil viele "fremde" Leute im Unterricht ein, verhalten sich anders als gewohnt, gestalten den Unterricht anders. Eltern, die sich durch das Zimmer bewegen, sich miteinander unterhalten, beeinflussen das Geschehen stark. Je weniger BesucherInnen, desto authentischer, echter ist der Unterricht.

### Ausblick aufs Schuljahr 2019/2020

Noch ist nicht klar, ob wir im kommenden Schuljahr erneut eine Elternwoche anbieten. Aber ein Mix von Unterrichtsbesuchen von einzelnen Eltern im Verlauf des Schuljahres und einer Elternwoche mit Events, Mitmachmöglichkeiten, Austausch- und Infoanlässen könnte eine Möglichkeit sein, die vielen Interessen von Eltern und Schule unter einen Hut zu bringen.

# Nationaler Zukunftstag

Am Zukunftstag haben Mädchen und Jungen von der 5. bis 7. Klasse die Gelegenheit, ihre Mutter, ihren Vater oder eine andere Bezugsperson, wie die Nachbarin, den Onkel oder die Mutter einer Schulkollegin zur Arbeit zu begleiten. Sie erhalten so einen spannenden und wertvollen Einblick in den Berufsalltag. Drei SchülerInnen unserer Schule berichten.



Als ich Donnerstagmorgens aufgestanden bin, wollte ich mich schon für die Schule bereit machen. Dann stand meine Mutter auf, guckte mich an und fragte, was ich tue. Da überlegte ich und merkte, es ist Zukunftstag und von da wusste ich, es wird ein sehr guter und schöner Tag. Ich ass, machte mich parat und dann ging ich mit meiner Mutter zur Arbeit. Um halb drei waren wir etwa dort. Meine Mutter arbeitet im Go-easy. Da gibt es eine Bowlingbahn, ein Restaurant, drei Sporthallen, ein Fitnesscenter, ein kleines Hotel und eine Diskothek. Früher gab es noch eine Gokart-Bahn, aber leider gibt es die nicht mehr. Meine Mutter war im Bowlingcenter und im Restaurant eingeteilt. Ich war da schon einige Male und die Mitarbeiter sind richtig cool drauf. Mir machten alles bereit und als wir fertig waren, sah ich meine alte Lehrerin. Ich hab ihr «Hallo» gesagt und wir haben ein bisschen geredet. Dann musste sie auch gehen. Ich habe die Leute bedient, gekocht, abgewaschen und so weiter. Es war ein sehr toller Tag. Um neun Uhr sind wir nach Hause und schlafen gegangen.

*Kevin*

## Ein Tag in der Schreinerei

Am Zukunftstag war ich bei meinem Vater. Er arbeitet als Schreiner in der Schreinerei Spuler AG in Endingen. Ich musste um ca. 5.50 Uhr aufstehen und um ca. 6.30 Uhr gingen wir. Mein Vater und ich gingen noch schnell in die Bäckerei, kauften uns etwas zum Znüni und kamen um ca. 7.00 Uhr an. Zwei Jungs und ein Mädchen kamen auch zum Zukunftstag in die Schreinerei. Zuerst zeigte uns ein Arbeitskollege von meinem Vater namens Mario, die ganze Schreinerei. Danach erfuhren wir, dass wir einen Smartiesspender bauen und wie wir ihn richtig zusammenbauen. Dann war 9.00 Uhr, das bedeutet, dass wir Znünpause hatten. Meine Mutter hatte

Magenbrot für alle gemacht und ich hatte in der Bäckerei ein Weggli mit einem Schoggistängeli gekauft. Um ca. 9.15 Uhr waren alle fertig und wir machten weiter. Wir mussten zuerst den Ober- und Unterteil zuschneiden, dann die Seiten. Wir leimten alles zusammen, so dass sie über den Mittag trocknen konnten. Ich und mein Vater gingen um 12.00 Uhr heim zum Mittagessen. Als wir fertig gegessen hatten, gingen wir wieder um 13.00 Uhr. Als wir in der Schreinerei ankamen, waren die meisten schon dort und wir begannen wieder. Jetzt mussten wir den Schieber machen. Zuerst bohrten wir ein ca. 1.00 cm tiefes Loch und dann mussten wir ein bisschen wegschnitzen. Dann bohrten wir in den Deckel ein Loch, das wir mit einer Feile vergrößerten. Zuerst schraubten wir den Deckel an und drehten dann das Glas darauf. Beim Schieber montierten wir noch einen Bolzen, damit er nicht ganz herausgezogen werden kann. Wir wurden um ca. 15.00 Uhr fertig mit dem Smartiesspender und durften ihn gleich ausprobieren und nachher nach Hause nehmen.

Bis um 17.15 Uhr blieben wir noch in der Schreinerei, konnten noch alte Türen auseinanderschrauben und Karton entsorgen.

Es war ein toller Tag!

*Lukas*

## Zukunftstag auf der Baustelle

Wir sind um 5.45 Uhr losgefahren. Als wir da waren, hat der Chef gesagt, was wir machen sollten. Als erstes haben wir den Transporter beladen und sind zum Hug gefahren. Dort haben wir Kanalisationsdeckel geholt. Dann sind wir wieder ins Magazin gefahren. Wir mussten dann Sachen im Büro machen. Dann war Mittagspause und danach gingen wir zwei anderen Mitarbeitern die Deckel bringen. Später mussten wir schauen, weil eine Adresse musste auch einen neuen Deckel haben. Wir gingen zurück und dann durfte ich mit einer Bohrmaschine Belag kaputt machen, damit wir den Kanalisationsdeckel wechseln konnte. Wir mussten das alles auf den Wagen schaufeln.

Als wir wieder im Magazin waren, durfte ich mit einer Maschine mit Gabeln fahren. Ich sollte ein Holz transportieren mit der Maschine. Ich habe es fast alleine geschafft und bin leider ein bisschen gegen die Wand gefahren. Es war aber nicht schlimm. Es war sehr cool.

Am Abend um 17.30 Uhr sind wir wieder nach Hause gefahren.

*Adriana*

Der nächste Nationale Zukunftstag findet am **14. November 2019** statt.

# Umgang mit Gewalt an unserer Schule

Die Kreisprimarschule Chrüzlibach ist eine SOLE-Schule. Seit Jahren bemühen wir uns die sozialen und personalen Kompetenzen unserer SchülerInnen zu stärken und zu fördern. Wir unterstützen sie dabei mathematische und sprachliche Kompetenzen zu erwerben, aber auch zu lernen, wie man anständig miteinander umgeht.

Das ist eine herausfordernde und oft schwierige Aufgabe, weil das Verhalten unserer SchülerInnen von so vielen Seiten beeinflusst wird.

Zu Zwischenfällen kommt es meistens dort, wo für die Kinder Freiräume bestehen, wo keine Erwachsenen eingreifen, wo sie ihre bereits erworbenen Fähigkeiten ohne unsere Unterstützung anwenden müssen: Auf dem Schulweg, im Bus, im Zug, in den Pausen.

Die letzte Externe Schulevaluation hat zwar ergeben, dass sich unsere SchülerInnen an ihrer Schule überdurchschnittlich wohl fühlen. Das ist zwar eine Bestätigung für unsere Arbeit, aber auch die Aufforderung dran zu bleiben.

## Schulweg, Bus und Bahn

Bei den Kindern, die den Schulweg zu Fuss bewältigen, kommt es offenbar kaum zu Zwischenfällen, sie können ausweichen, mit wem sie unterwegs sind. Das trifft für die "Zug- und Buskinder" nicht zu. Sie warten miteinander auf engem Raum, auch der Platz im Bus oder Zug ist beschränkt, gelegentlich kommt es dabei zu Konflikten.

Seit diesem Schuljahr findet alle zwei Wochen ein Buskinder-Treffen statt. Jeweils am Freitag in der letzten Lektion besammeln sich die Kinder aus Baldingen und Böbikon mit drei Lehrerinnen, um darüber zu sprechen, wie gut die Busfahrt sowie die Wartezeiten an den Busstationen klappen. Hierzu werden jeweils drei sogenannte 'Erfolgsforscher' befragt, was sie Positives beobachten konnten in den vergangenen zwei Wochen. Erfolgsforscher kann jeder werden – vom Kindergarten bis zum 6. Klässler. Ihre Beobachtungen schreiben oder zeichnen die Kinder in ein Büchlein. Bei den Treffen erzählen die Erfolgsforscher dann, was sie beobachtet haben. So kann das gut Funktionierende bestärkt werden. Zusätzlich werden Themen diskutiert, welche noch Sorgen bereiten und Lösungen dafür gesucht. Um am Nachmittag lange Wartezeiten bei der Rekingen Busstation zu vermeiden, bleiben die Kinder zum Beispiel nun auf dem Pausenplatz und können gefahrlos spielen. Eine Lehrperson schickt sie dann rechtzeitig runter zur Busstation.

Seit wir am Standort Rekingen Schülerinnen und Schüler aus Mellikon, Rümikon, Wislikofen, Mellstorf und Fisibach haben, sitzen wir mit ihnen regelmässig zusammen. Wir besprechen, wie man sich am Bahnsteig,

an Bushaltestellen sowie in Bussen oder Zügen benimmt, wir klären Streitigkeiten oder gefährliche Situationen....

Unser Motto ist: "Wir sind gemeinsam auf dem Schulweg und uns ist es wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler zufrieden und sicher zur Schule und auch wieder nach Hause kommen!"



Ergebnis der Arbeit mit den Zugkids

## Pausenplatz und Schulareal

Seit den Sommerferien ist der Platz auf unserem Schulareal in Rekingen durch die Baustelle für das neue Schulhaus stark eingeschränkt. Das spüren die SchülerInnen. Sie suchen sich für ihre Pausenbeschäftigungen neue Plätze und sie entwickeln neue Beschäftigungen, nicht nur solche, wie wir sie uns wünschen.

So ist es auf dem Spielplatz vermehrt zu Rangeleien gekommen, die SchülerInnen sprechen von "Spasskämpfen". Sie kopieren dabei zum Teil Figuren aus Computer-Kampf-Spielen wie Fortnite und können nicht verstehen, dass wir und auch jüngere SchülerInnen den Spass darin nicht erkennen können. Gelegentlich wird aus dem Spass Ernst.

Es war mir ein Anliegen, diese "Spasskämpfe" vom Spielplatz zu verbannen. Dabei entstand die Idee eines "Spasskampfplatzes" weitab von den anderen Pausenaktivitäten. Nach wenigen Tagen mussten wir erkennen, dass die Idee zwar ihr erstes Ziel erreichte, Spasskämpfe fanden auf dem Spielplatz keine mehr statt, aber der "Spasskampfplatz" wurde zur Attraktion mit unerwarteter Anziehungskraft. Der "Spasskampfplatz" ist geschlossen und wird auch bleiben. Das Bedürfnis einiger Schüler zu rangeln, sich zu messen, ihre Computerspiele nachzuspielen ist aber nicht aus der Welt. Dafür müssen wir Lösungen finden...

Wir sind mit den SchülerInnen im Gespräch, in den Stammgruppenräten, im SchülerInnenrat. Es sind spannende und aufschlussreiche Gespräche.

In einer "Fortnite"-Gruppe haben wir mit SchülerInnen Gespräche über das Spiel, dessen Faszination und den Folgen des Spielens gesprochen. Dabei mussten wir feststellen, dass im Umgang mit solchen Spielen in den Familien völlig unterschiedliche Haltungen bestehen.

### Blick in die Zukunft

In den vergangenen Tagen hat sich die Situation merklich entspannt. Die vielen Gespräche (Stammgruppenräte, SchülerInnenrat, Fortnite-Gruppe, Einzelgespräche) und die verstärkte Pausenaufsicht scheinen zu wirken. Wir werden diese Gespräche nach den Ferien fortsetzen, dran bleiben. Wir hoffen, dass die gute Stimmung auch nach den Weihen hält und weitere Massnahmen wie überflüssig sind. Sollte sich die Situation verändern, werden wir zusätzliche Massnahmen prüfen, diskutieren und in einer Elterninfo kommunizieren, bevor wir sie umsetzen.



## Abschied von Bea Zuber



Mehr als 6 Jahre lang hat Bea Zuber das Schulsekretariat der Kreisprimarschule Chrüzlibach und jenes der beiden Vorgängerschulen geführt.

Sie hat unzählige Verträge ausgestellt, Listen geschrieben, Protokolle getippt, Mails verfasst, Briefe frankiert, Unterlagen kopiert. Sie war

Ansprechperson für SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, für Behörden, Firmen, das BKS.

Aber sie war auch Skilehrerin, Werklehrerin und Leiterin des Mittagstisches, immer mit offenen Ohren für die Anliegen und Wünsche der Kinder

Wir danken ihr für ihr grosses Engagement, für ihre Arbeit, für ihre Unterstützung, für ihr Interesse, für ihre Neugier. Und wir wünschen ihr alles Gute in ihrer neuen Anstellung in einer grossen Schulverwaltung und bei allem, was neben dem Job noch Platz haben darf!

## Schulleitungsinfos

### Herzlich willkommen

*Isabelle Frangi* wird nach den Weihnachtsferien als neue Schulsekretärin auf dem Ruchbuck arbeiten, sie ist bereits daran, sich mit ihren Aufgaben vertraut zu machen.

*Daniela Sambugaro* übernimmt die Leitung des Mittagstisches. Sie ist bereits als Unterrichtsassistentin an unserer Schule tätig.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den beiden und heissen sie herzlich willkommen.

### Digitalisierung

Auch vor unserer Schule macht die fortschreitende Digitalisierung nicht Halt.

Wir prüfen eine neue Möglichkeit der Kommunikation mit den Eltern. Mit einer Handy-App namens "Klapp" würde diese einfacher, schneller und zuverlässiger als mit Papier. Nähere Infos dazu gibt es schon bald im neuen Jahr.

Die aktuellsten Infos sind bereits heute schon auf unserer Homepage zu finden: [www.kps-chruezlibach.ch](http://www.kps-chruezlibach.ch).

### Schulhauseinweihung

Bereits laufen im Hintergrund die Vorbereitungen aufs zweite Semester und aufs neue Schuljahr, das erste gemeinsame Schuljahr am Sandort Rekingen. Der Neubau unseres Schulhauses verläuft nach Plan. Das Einweihungsfest ist für das Wochenende vom 20. bis 22. September geplant. Das Datum sollte also im Kalender dick angestrichen werden.

## TERMINE CHRÜZLIBACH

24.12. - 06.01.	Weihnachtsferien
01.02.	Semesterende
04.02. - 17.02.	Sportferien
01.03.	Kennenlernmorgen 6. Primar
25.03. - 29.03.	Schneesportlager 4.-6. Primar
25.03. - 29.03.	Themenwoche

### Editorial

Das Infoblatt „D' Wundernase“ berichtet in unregelmässigen Abständen darüber, was sich an der Kreisprimarschule Chrüzlibach tut. Es richtet sich an alle Eltern unserer SchülerInnen, an jene mit und auch an jene ohne „Wundernasen“.

Verantwortlich für den Inhalt ist

Peter Wunderlin, Schulleiter  
Schulhaus Ruchbuck  
5332 Rekingen

[chruezlibach.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:chruezlibach.schulleitung@schulen-aargau.ch)

056 249 03 00 oder 079 318 62 42